

Millionenförderung für Gateway Factory : Deeptech-Startups im Aufwind!

Die Gateway Factory in Köln erhält 10 Millionen Euro Förderung für Deeptech-Startups, um Innovationszentren zu schaffen.



Köln, Deutschland - Ein kleines, aber feines Update aus der Startup-Szene: Die Gateway Factory in Köln, ein Gemeinschaftsprojekt mehrerer Hochschulen, hat einen echten Jackpot gelandet. Wirtschaftsministerin Katherina Reiche verkündete, dass die Factory bis zu zehn Millionen Euro Förderung für Deeptech-Startups erhält, wie uni-koeln.de berichtet. Die feierliche Übergabe der Förderurkunde fand in Berlin statt.

Die Gateway Factory, ein gemeinsames Unternehmen der Universität zu Köln, der RWTH Aachen, der Heinrich-Heine-

Universität Düsseldorf und weiteren Kölner Hochschulen, zielt darauf ab, ein bedeutendes Startup-Zentrum mit internationaler Strahlkraft zu schaffen. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf branchenübergreifenden Wachstumsprogrammen in den Innovationsfeldern Future Health & Life Sciences, Sustainable Infrastructure & Mobility, Future Computing & Engineering sowie Future Regulatory Demands. Die Förderung wird es Startups ermöglichen, Unterstützung bei Personal-, Kunden- und Kapitalakquise zu bekommen und darüber hinaus Produktions- und Laborflächen zu nutzen.

Ein starker Rückhalt für Gründer

Besonders bemerkenswert ist, dass die Gateway Factory bereits private Mittel in Höhe von rund zehn Millionen Euro akquirieren konnte. Die exzellente Forschung in der Region hat das Potenzial, großartige Innovationen hervorzubringen, betont Professor Dr. Joybrato Mukherjee, Rektor der Universität zu Köln. Unterstützungsangebote für Gründer sind also im Kommen.

Aber nicht nur in Köln, auch andernorts wird fleißig an der Startup-Kultur gewerkelt. So hat UNITE, das zentrale Innovations- und Gründungszentrum der Hauptstadtregion, ebenfalls eine Fördersumme von 10 Millionen Euro im Rahmen des EXIST-Leuchtturm Wettbewerbs erhalten, wie [berlin.de](https://www.berlin.de) berichtet. Dies zeigt, dass die Bundesregierung in beiden Regionen die Entwicklung innovativer Ökosysteme aktiv unterstützt.

Deeptech im Fokus

Die Herausforderungen, vor denen Deeptech-Startups stehen, sind nicht zu unterschätzen. Wie [gew.de](https://www.gew.de) beschreibt, müssen Projekte oft in Phasen unterteilt werden, um einen klaren Überblick über Kosten und Ressourcen zu haben. Der richtige Zeitpunkt für eine Fördermittelanfrage ist entscheidend, um Verzögerungen in der Bearbeitung zu vermeiden.

Der Schwung, den solche Förderprogramme bringen, kann nicht nur zur Schaffung neuer Arbeitsplätze führen, sondern auch die Innovationskultur in Deutschland deutlich stärken. Das Ziel bleibt klar: Internationale Sichtbarkeit für die Startups und damit eine nennenswerte Rolle im globalen Innovationsmarkt. Es bleibt spannend!

Details	
Ort	Köln, Deutschland
Quellen	• uni-koeln.de • www.berlin.de • www.gewi.de

Besuchen Sie uns auf: mein-koeln.net